



Veranstaltungs- und Prüfungsmerkblatt Frühjahrssemester 2019

8,282: Asset-Liability Management für Schweizer Pensionskassen

ECTS-Credits: 4

Überblick Prüfung/en

(Verbindliche Vorgaben siehe unten)

Dezentral - mündliche Prüfung (einzeln) (70%, 15 Min.)

Dezentral - schriftliche Gruppenarbeit (Benotung für alle gleich) (30%)

Zugeordnete Veranstaltung/en

Stundenplan -- Sprache -- Dozent

[8,282,1.00 Asset-Liability Management für Schweizer Pensionskassen](#) -- Deutsch -- [Baumann Roger](#), [Schiess David](#)

Veranstaltungs-Informationen

Veranstaltungs-Vorbedingungen

Grundkenntnisse in Mathematik, Statistik und Finanzmarkttheorie

Veranstaltungs-Inhalt

Die Pensionskassen verwalten in der Schweiz etwa 800 Milliarden Franken an Vorsorgevermögen und stellen dadurch einen wichtigen Teil der inländischen Investitionen dar. Hohe Anforderungen an die zu erbringenden Leistungen (Mindestverzinsung der Altersguthaben, Umwandlungssatz) und steigende Komplexität der Regulierung sowie der Instrumente machen die Steuerung der Vermögensanlagen und Verpflichtungen (ALM) zu einer Herausforderung. Ein fundiertes ökonomisches Verständnis des komplexen Systems Pensionskasse ist dafür wichtig, aber leider bei Anbietern von Finanzprodukten in der Politik, in den Medien und teilweise auch in den Pensionskassen noch zu wenig vorhanden.

Im Kurs "Schweizerische Pensionskassen" erarbeiten die Studierenden das ökonomische, methodische und soweit nötig auch das institutionelle Grundwissen zu Pensionskassen. Sie lernen von Fachleuten mit langjähriger Erfahrung in der Beratung institutioneller Anleger, wie in einem solchen regulatorischen Umfeld praxistauglich die Leistungsstrategie und die Anlagestrategie gesteuert werden können.

Lernziele:

- Verständnis der ökonomischen Struktur der beruflichen Vorsorge in der Schweiz
- Kenntnis der grundlegenden versicherungstechnischen Begriffe und Methoden
- Kenntnis der inneren Mechanik (Bewertung und Dynamik) verschiedener Vorsorgesysteme der Schweiz
- Kenntnis der grundlegenden Risiken von institutionellen Anlegern
- Verständnis für das Schweizerische Design des Risk-Sharings zwischen den Generationen in einem kapitalgedeckten System
- Verständnis der Bewertungsproblematik von Pensionskassen
- Kenntnis der Stärken und Schwächen verschiedener Asset-Liability-Management-Methoden für institutionelle Anleger
- Optimierung einer Anlagestrategie in der Praxis, Stärken und Schwächen akademischer Methoden
- Umsetzung einer Anlagestrategie, Best Practice Ansätze

Veranstaltungs-Struktur

Wöchentliche Vorlesung zu 2 Stunden.

Bearbeitung von Übungen und Fallstudien. Der Einsatz einer Modellsoftware bietet dabei die Möglichkeit der konkreten Veranschaulichung der verschiedenen Konzepte, Leistungssysteme und Bewertungsformen mit Simulationen am PC. Die Studierenden können die Software für sich installieren und selber benutzen.



Veranstaltungs-Literatur

Pflichtlektüre:

Eigenes Skript und diverse Fachartikel, die in der Vorlesung ausgeteilt oder auf das Studynet hochgeladen werden.

Weiterführende Lektüre:

Helbling, C., Personalvorsorge und BVG, Gesamtdarstellung der rechtlichen, betriebswirtschaftlichen, organisatorischen und technischen Grundlagen der beruflichen Vorsorge in der Schweiz, 7. vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage, Verlag Paul Haupt, Bern, 2000

Veranstaltungs-Zusatzinformationen

--

Prüfungs-Informationen

Prüfungs-Teilleistung/en

1. Prüfungs-Teilleistung (1/2)

Prüfungs-Zeitpunkt und -Form

Dezentral - mündliche Prüfung (einzeln) (70%, 15 Min.)

Bemerkungen

--

Hilfsmittel-Regelung

Extended Closed Book

Die Benutzung der Hilfsmittel ist eingeschränkt. Alle zusätzlich erlaubten Hilfsmittel müssen im Abschnitt "Hilfsmittelzusatz" abschliessend aufgeführt sein. Grundsätzlich gilt:

- Für diese Prüfung sind alle Taschenrechner der Texas Instruments TI-30-Serie sowie ein- oder zweisprachige Wörterbücher (keine Fachwörterbücher) ohne Handnotizen zugelassen. Alle anderen Taschenrechnermodelle sowie elektronische Wörterbücher sind nicht erlaubt.
- Nicht erlaubt sind zudem jegliche Art von Kommunikation sowie sämtliche programmierbaren und kommunikationsfähigen elektronischen Geräte wie Notebooks, Tablets, PDAs, Mobiltelefone und weitere.
- Die Beschaffung der Hilfsmittel ist ausschliesslich Sache der Studierenden.

Hilfsmittel-Zusatz

Es sind keine Unterlagen und keine weiteren Hilfsmittel zugelassen.

Prüfungs-Sprachen

Fragesprache: Deutsch

Antwortsprache: Deutsch

2. Prüfungs-Teilleistung (2/2)

Prüfungs-Zeitpunkt und -Form

Dezentral - schriftliche Gruppenarbeit (Benotung für alle gleich) (30%)

Bemerkungen

--

Hilfsmittel-Regelung

Schriftliche Arbeiten



- Schriftliche Arbeiten müssen ohne fremde Hilfe nach den bekannten Zitationsstandards verfasst werden und es ist eine Eigenständigkeitserklärung anzubringen.
- Das Dokumentieren (Zitate, Literaturverzeichnisse) hat durchgängig und konsequent nach APA- oder MLA-Standard zu erfolgen. Die Quellenangaben für wörtlich und sinngemäss übernommene Informationen (Zitate) sind entsprechend der Vorgaben des verwendeten Zitationsstandards in den Text zu integrieren, informierende und bibliografische Anmerkungen sind als Fussnoten anzubringen (Empfehlungen und Standards z.B. bei METZGER, C. (2017), Lern- und Arbeitsstrategien (12. Aufl., Cornelsen Schweiz).
- Für alle Arbeiten, welche an der Universität St. Gallen geschrieben werden, ist die Angabe von Seitenzahlen sowohl nach MLA- wie auch nach APA-Standard nie fakultativ.
- Wo in Quellen die Seitenangabe fehlt, muss die präzise Bezeichnung anders erfolgen: Kapitel- oder Abschnittüberschrift, Abschnittsnummer, Akt, Szene, Vers, usw.
- Für juristische Arbeiten wird der juristische Standard empfohlen (vgl. beispielhaft FORSTMOSER, P., OGOREK R. et SCHINDLER B. (2018), Juristisches Arbeiten: Eine Anleitung für Studierende (6. Auflage), Zürich: Schulthess oder beachten Sie die Empfehlungen der Law School).

Hilfsmittel-Zusatz

--

Prüfungs-Sprachen

Fragesprache: Deutsch

Antwortsprache: Deutsch

Prüfungs-Inhalt

Mündliche Prüfung:

Gesamter Stoff der Vorlesung und des Skriptes. Geprüft wird, ob die Studierenden den Stoff verstanden haben und abrufen können und ob sie in der Lage sind, bei praxisrelevanten Fragestellungen vernünftig zu argumentieren.

Problem-Set: Im Rahmen einer schriftlichen Gruppenarbeit wird ein konkretes Fallbeispiel zum Thema ALM gelöst.

Prüfungs-Literatur

Mündliche Prüfung:

Gesamter Stoff der Vorlesung und des Skriptes Vorgängig zu jeder Vorlesung wird der entsprechende Teil des gesamten Skriptes auf Studynet zur Verfügung gestellt. Der prüfungsrelevante Stoff wird daher spätestens am 25.05.2019 vollumfänglich publiziert sein.

Problem-Set: Das Problem-Set wird in der Vorlesung vergeben.

Wichtige Hinweise

Wir machen Sie darauf aufmerksam, dass dieses Merkblatt vor anderen Informationen wie Studynet, persönlichen Datenbanken der Dozierenden, Angaben in den Vorlesungen etc. den absoluten Vorrang hat. Verbindlichkeit der Merkblätter:

- Veranstaltungsinformationen sowie Prüfungszeitpunkt (zentral/dezentral) und Prüfungsform ab Biddingstart am 24. Januar 2019
- Prüfungsinformationen (Hilfsmittel-Regelung, Prüfungs-Inhalt, Prüfungs-Literatur) für dezentrale Prüfungen nach der 4. Semesterwoche am 18. März 2019
- Prüfungsinformationen (Hilfsmittel-Regelung, Prüfungs-Inhalt, Prüfungs-Literatur) für zentrale Prüfungen ab Start der Prüfungsanmeldung am 08. April 2019

Bitte schauen Sie sich das Merkblatt nach Ablauf dieser Termine nochmals an.